

Pressemitteilung vom 26.11.2012

Neuerscheinung: Text- und Bildband „Einmal Bahnhof bitte. Eine fotografische Erinnerungsfahrt vom Kreuzbergl zum Bahnhof“ von Hansgeorg Prix.

Buchpräsentation mit Diavortrag: Dienstag, 4. Dezember 2012, 19 Uhr, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

„Einmal Bahnhof bitte“

Mit viel Wissen und rund 150 historischen Aufnahmen begibt sich Hansgeorg Prix' neues Buch auf „fotografische Erinnerungsfahrt vom Kreuzbergl zum Bahnhof“ mit der Klagenfurter Straßenbahn.

Nach „Einmal Strandbad bitte“ und „Einmal Annabichl bitte“ beendet Hansgeorg Prix mit „Einmal Bahnhof bitte“ sein dreibändiges Werk über den elektrischen Straßenbahnbetrieb in Klagenfurt (von 1911 bis 1963). Der Verkehrshistoriker, der mit dem Verein „Nostalgiebahnen in Kärnten“ das Historama in Ferlach betreibt, nimmt den Leser bzw. die Betrachterin mit auf die Fahrt vom Kreuzbergl bis zum heutigen Hauptbahnhof, genauer gesagt: mit der Straßenbahn Linie K bis Heiligengeistplatz und weiter mit der Linie B zum Bahnhof.

Prix schildert die Fahrt in einem Wagen der Linie K, und zwar an einem Frühlingstag im Jahre 1933; der Leser erfährt, was entlang der Strecke und an den Haltestellen zu sehen ist, zu sehen war und später einmal zu sehen sein wird. Nach dem Umsteigen am Heiligengeistplatz in die Linie B und einem Zeitsprung von dreißig Jahren erzählt der Autor, was im März 1963 Gesprächsthema Nummer 1 unter den Tramwayfahrgästen war: Dass in rund einem Monat die letzte Straßenbahn abgefahren sein wird.

Geschickt mixt Prix sein Wissen über den öffentlichen und privaten Verkehr in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit historischen Fakten von Gebäuden, den darin ansässigen Betrieben und anderen geschichtlichen Zusammenhängen.

„Unsere Straßenbahn fährt nun in einen Rechtsbogen ein, an dessen Nordseite die Druckerei Kleinmayr gelegen ist. Nach deren Betriebsschließung um 1965 wird in diesem prächtigen Gebäude die Landeshauptstadt das ‚Stadthaus‘ einrichten, in dem zahlreiche Veranstaltungen der Stadt stattfinden werden ...“

Mehr als ein halbes Jahrhundert lang in Betrieb

Im Textteil von „Einmal Bahnhof bitte“ schildert der leidenschaftliche Verkehrs- und Stadtgeschichtsexperte aber nicht nur, wo in Klagenfurt die Straßenbahnschienen verlegt waren und in welchen und wie vielen Wagen die Fahrgäste Platz nahmen, sondern auch warum: Er bettet seine Tramway-Chronik ein in die Bevölkerungs- und Flächenentwicklung und berichtet von Versäumnissen der Stadtentwicklung: 1891 etwa, als in Klagenfurt die Pferdestraßenbahn den Betrieb aufnahm, waren in anderen vergleichbaren Städten längst elektrische Triebwagen unterwegs. Erst noch einmal zwanzig Jahre später fuhr man hier elektrisch, vom Bahnhof zunächst bis zum Theaterplatz und wenig später weiter bis zum Kreuzbergl. Die Linien B und K waren mit kriegsbedingten Unterbrechungen 52 Jahre lang in Betrieb.

Prix berichtet auch darüber, wie sicher die Tramway als öffentliches Verkehrsmittel war, wie gut sie von der Bevölkerung genutzt wurde, dass man sie während des Krieges um einen Obusbetrieb ergänzte und warum letztendlich die elektrischen „Öffis“ gegen die dieselbetriebenen Autobusse verloren: Die Stadtverantwortlichen entschieden sich für den Individualverkehr und für eine „autogerechte“ Landeshauptstadt.

Umweltfreundliches und leistungsstarkes öffentliches Verkehrsmittel

„Dass sich die Feinstaubbelastung zu einem Problem entwickeln würde, hat sich damals niemand vorstellen können. Heute wäre es undenkbar, ein derartig leistungsfähiges und umweltfreundliches Verkehrsmittel abzuschaffen. Heute beneidet man jene Städte, die in den 1960er-Jahren nicht das Geld für eine Umstellung auf Dieselbusse hatten und noch eine Straßenbahn ihr Eigentum nennen dürfen“, kommentiert Hansgeorg Prix seine historischen Recherchen. Wie komplex es wäre, eine moderne Straßenbahn neu zu installieren, erahnt man, wenn man die vielen Detailinformationen in seinem neuen Buch liest.

Ergänzend zu den historischen Fakten informiert Prix auch darüber, wo und welche Straßenbahnwagen heute noch bestaunt werden können: z. B. auf diversen Spielplätzen in ganz Kärnten sowie übrigens auch im Vorgarten des Verlagshauses Heyn in der Friedensgasse. Dort dient der Straßenbahnwagen als Schauplatz des verlagseigenen Bücherflohmarkts – rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche.

Der Bildteil des Bandes „Einmal Bahnhof bitte“ umfasst rund 150 historische Abbildungen, Fotos und Ansichten von Klagenfurt sowie aus dem Alltag des Straßenbahn- und Obus-Zeitalters, die ein halbes Jahrhundert Tramwayfahren in der Landeshauptstadt anschaulich dokumentieren.

Buchpräsentation

Pressemitteilung vom 26.11.2012

Neuerscheinung: Text- und Bildband „Einmal Bahnhof bitte. Eine fotografische Erinnerungsfahrt vom Kreuzbergl zum Bahnhof“ von Hansgeorg Prix.

Buchpräsentation mit Diavortrag: Dienstag, 4. Dezember 2012, 19 Uhr, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

Mit einem Diavortrag des Autors Hansgeorg Prix laden Verlag und Buchhandlung Johannes Heyn ein zur Buchpräsentation

„Einmal Bahnhof bitte. Eine fotografische Erinnerungsfahrt vom Kreuzbergl zum Bahnhof“

am Dienstag, 4. Dezember 2012, 19:00 Uhr

in der Buchhandlung Heyn, Kramergasse 2–4, 9020 Klagenfurt (www.heyne.at).

Der Eintritt ist frei!

Hansgeorg Prix:

**Einmal Bahnhof bitte. Eine fotografische Erinnerungsfahrt vom Kreuzbergl zum Bahnhof
Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt, 2012**

**184 Seiten, 24,5 x 22 cm, Hardcover, rund 150 Schwarzweiß-Fotografien und 2 Gleispläne,
€ 17,90, ISBN 978-3-7084-0483-7**

Im Buchhandel oder unter www.verlagheyne.at

Der Autor

Ing. Hansgeorg Prix, geb. 1950 in Klagenfurt, Elektrotechniker, Obmann im Verein „Nostalgiebahnen in Kärnten“ (www.nostalgiebahn.at). Er interessiert sich schon seit frühester Kindheit für die Veränderungen in seiner Heimatstadt, insbesondere auf dem Verkehrssektor. 1963, als der Betrieb der Klagenfurter Straßenbahn eingestellt wurde, hat er sich vorgenommen, die gesamte Geschichte des öffentlichen Verkehrs in Klagenfurt niederzuschreiben – „bevor alles vergessen ist“. Tatsächlich sind mittlerweile acht Bücher von Hansgeorg Prix (teilweise zusammen mit dem 2010 verstorbenen Gerhard Mayr) im Verlag Johannes Heyn erschienen.

Bücher von Hansgeorg Prix im Verlag Johannes Heyn (Auszug):

„**Einmal Annabichl bitte**“, Eine fotografische Erinnerungsfahrt mit der „Tramway“ in Klagenfurt. Klagenfurt, 2011, 168 Seiten, Hardcover, zweifarbige Abbildungen, 4 Gleispläne, € 17,90, ISBN: 978-3-7084-0434-9

„**Einmal Strandbad bitte**“, Eine fotografische Erinnerungsfahrt mit der „Seetramway“ in Klagenfurt. Klagenfurt, 2010, 184 Seiten, Hardcover, zweifarbige Abbildungen, € 14,90, ISBN: 978-3-7084-0408-0

„**Die Klagenfurter Straßenbahn**“, Klagenfurts Verkehrsbetriebe einst und jetzt. Klagenfurt, 1981, Hardcover, 260 Seiten, 250 SW- und Farbfotos, 70 Seiten Text, 25 Tabellen, 20 Skizzen, € 33,-, ISBN: 3-85366-376-1

„**Klagenfurt in alten Ansichten**“, Eine Bilderreise ins vergangene Jahrhundert. Klagenfurt, 2001, 96 Seiten, zweifarbige Abbildungen, Ganzleinen mit Schutzumschlag, € 19,50, ISBN: 3-85366-966-2

Der Verlag

Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG

Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt

Tel.: +43 / 463 / 33 631, Fax: +43 / 463 / 33 631–33, Mail: office@verlagheyne.at, www.verlagheyne.at

Für Rückfragen oder Rezensionsexemplare steht Ihnen Achim Zechner zur Verfügung:

Achim Zechner, Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG

T : +43 / 463 / 33 631, M : +43 / 664 / 502 3052, @: achim.zechner@verlagheyne.at